

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 49.

Sonnabend, den 7. Dezember

1907.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlentstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weher in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10-spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember a. o. ist der 4. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1907 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 27. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Nachdem in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß den Bestimmungen des Regulativs, den Handel mit Brotwaren betreffend, nicht allenthalben entsprochen wird, werden dieselben nachstehend (*) nochmals zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Es wird ersucht, diesen Bestimmungen in Zukunft zur Vermeidung von Bestrafungen streng nachzukommen.

Rabenstein, am 6. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

(*) Regulativ, den Handel mit Brotwaren betr.

(Unter Berücksichtigung des Nachtrages vom 22. März 1893.)

§ 1. Die Bäcker und die Verkäufer von Brot haben die Preise und das Gewicht der von ihnen geführten Brotsorten durch einen von außen erkennbaren Anschlag an der Verkaufsstelle zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Dieser Anschlag ist von der Ortspolizeibehörde kostenfrei abzustempeln und hat täglich während der Verkaufszeit auszuhängen. Un deutlich geschriebene Anschläge werden nicht abgestempelt; Anschläge, auf denen die Schrift ganz oder teilweise unleserlich geworden, gelten als nicht vorhanden.

§ 2. Brot aller Art darf für den Verkauf nur in Halben von halben oder ganzen Kilogrammen gebaden werden.

§ 3. Auf jedem Brote muß durch eine vor dem Backen eingeprägte Zahl oder entsprechende Anzahl Punkte die Anzahl der halben Kilogramme angegeben sein, die es wiegen soll. Brote, welche minderwichtig hergestellt sind, oder welche sonst den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, müssen als solche äußerlich erkennbar sein.

§ 4. An der Verkaufsstelle muß sich zum Nachwiegen der verkauften Brotwaren eine geeichte Waage mit den erforderlichen geeichten Gewichten befinden. Die Verkäufer haben auf Verlangen das Nachwiegen der letzteren zu gestatten.

§ 5. Die Ortspolizeibehörden haben sich von der genauen Beobachtung der Bestimmung dieses Regulativs von Zeit zu Zeit durch Revisionen zu überzeugen. Minderwichtige Brote, welche als solche nicht äußerlich erkennbar sind, werden ange schnitten und dem Verkäufer zurückgegeben.

§ 6. Bis zu dem Erweise des Gegenteils gelten alle in den Verkaufs- und Betriebs- und damit zusammenhängenden Wohnräumen der Brothändler vorhandenen Brote als verkäuflich.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht allgemeine Strafvorschriften einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden. Die Gewerbetreibenden haben hierbei ihre Gewerksgehilfen und Angestellten nach Maßgabe der Vorschriften im § 151 Absatz 1 der Gewerbeordnung in der Fassung des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 zu vertreten.

§ 8. Dieses Regulativ tritt sofort nach erfolgter Veröffentlichung in Kraft. Im übrigen beweiset es bei der Aufhebung der in den einzelnen Gemeinden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks bestehenden gleichartigen Regulative.

Chemnitz, den 1. Dezember 1892.

Die Königlich Amtshauptmannschaft.
(92.) M 12.

Bekanntmachung.

Gefunden wurden: 2 Eisenstangen, verloren 1 Trauring.
Rabenstein, am 6. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Sparkasse Reichenbrand.

Die am Jahreschlusse fälligen Spareinlagen-Zinsen können an unserer Kassenstelle bereits vom 10. Dezember dieses Jahres ab erhoben, bez. zur Gutschrift gebracht werden.

Reichenbrand, am 5. Dezember 1907.

Die Sparkassenverwaltung.

Sparkasse Siegmars.

Die am Jahreschlusse fälligen Spareinlagen-Zinsen können an unserer Kassenstelle bereits vom 10. Dezember dieses Jahres ab erhoben, bez. zur Gutschrift gebracht werden.

Siegmars, am 30. November 1907.

Die Sparkassenverwaltung.

Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 88, Post Siegmars. — unter Garantie der Gemeinde — verzinst Einlagen mit 3 1/2 % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse erpediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort erpediert.

Die ansässigen Einwohner von Rabenstein werden gebeten

heute Sonnabend, am 7. Dezember a. c., abends 1/2 9 Uhr im Saale des Restaurant von Gustav Müller zu einer

öffentlichen Versammlung

für alle Haus- und Grundstücksbesitzer

ich einzufinden.

Herr Verbands-Sekretär Schumann aus Chemnitz wird einen interessanten Vortrag über den Zweck, den Nutzen und die Ziele der Hausbesitzervereine

halten und ist auch zu anderweitigen Aufschlüssen auf gleichem Gebiete gern bereit.

Um rege Teilnahme und allseitigen Anschluß an den unterzeichneten Verein bittet der

Hausbesitzerverein zu Rabenstein.

Produkten-Verteilungsverein Reichenbrand und Umgebung.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet morgen Sonntag nachmittags 6 Uhr in der „Schillerstraße“ statt.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage und Rechnungsprüfung derselben.

2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns. 3. Allgemeines.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt Montag den 9. Dezember von vormittags 9—12 Uhr für die Buchnummern 1—100, nachmittags 2—4 Uhr für die Buchnummern 101—200, von 4—6 Uhr für die Buchnummern 201 bis Ende.

Nach Beschluß des Gesamtvorstandes erfolgt an Schulkinder keine Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt im Geschäftslokal.

J. U.: Der Geschäftsführer.

Sparverein „Eintracht“, Rabenstein.

Die Rückzahlung der Spareinlagen findet nur Sonntag den 15. Dezember in der Wohnung des Herrn Emil Oberländer statt. Der Vorstand.

Gesangbücher

in größter Auswahl bei billigsten Preisen kauft man am besten bei

Paul Hochmuth, Siegmars
Ernst Knauth, Rabenstein
Victor Förster, Neustadt.

Durch gemeinschaftlichen Gelegenheitsverkauf sind wir in der Lage, Gesangbücher von den einfachsten bis zu den elegantesten spottbillig abzugeben.

Konditorei Lorenz, Siegmars

ladet zum Besuche der besonders reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

höflichst ein. Dieselbe bietet grosse Auswahl in entzückendem Christbaumschmuck, Schokoladen- und Marzipan-Figuren, prachtvollen Bonbonnières und Marzipantorten, Schokoladen und Cacaos in Weihnachtspackungen, reizende Kaufläden-Ausstattungen, echte Nürnberger und Berliner Lebkuchen in allen Preislagen.

Knallbonbons mit Konfekt- und Scherz-Einlagen.

Uhren und Goldwaren

in reichster Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten,

Rathenower Brillen, Klemmer,

Thermometer, Barometer

und alle übrigen optischen Sachen,

Musikwerke in neuester Ausführung

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Uhrmacher Paul Haase

Rabenstein, Kirchstr. 25 B.

Reparaturen an Wand- und Taschenuhren, Musikwerken, Goldwaren und Brillen werden prompt und billig ausgeführt.



Englischer Aire-dale terrier (Raffhund)

preiswert zu verkaufen bei

Krumbiegel,

Reichenbrand, Pelzmühlentstraße.

4 graue Gänse entlassen.

Abzugeben in Kaufner's Wirtschaft.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Schöne große Dampfmaschine billig zu verkaufen.

Reichenbrand 12 B, vis-a-vis

Rebels Restaurant.

Stube mit Alkoven

ab 1. Januar 1908 zu vermieten.

Siegmars, Friedrich-Auguststr. 18.

Puppen,

Bade-Puppen, Bälge, Köpfe, Schuhe, Arme, Perücken, Kleider

kaufen Sie am billigsten im

Pupengeschäft

L. Grosser,

1. Etage. Siegmars.

Waid-, Bring- und Nähmaschinen,

Nadeln und Ei für letztere von

Richard Albrecht in Chemnitz

verkauft

F. Stendner,

Vertreter,

Rabenstein, Talstraße 45.



Winter-Filzsachen,

echt St. Petersburger Gummischuhe,

Rosshaar-Latschen und Einlegesohlen

gegen Rheumatismus,

sowie die beliebtesten

Filzschneckenstiefel

in allen Sorten und Größen, auch mit

massiver Ledersohle,

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Schuhwarenlager

Joh. Granzer

Rabenstein.

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Friedrich Zimmermann und Frau
Reichenbrand. geb. Gottschalk.

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt

Schuhwaren in allen Ausführungen

mit und ohne Inlet, Sammfellfutter, lange Stiefel, mit und ohne Falten, Stoffschuhe mit Lederboden, Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzschneestiefel in allen Größen, **Hohhaar-Einziehschuhe** und Einlegesohlen, vorzüglich für Rheumatismus, **echt russ. Gummischuhe** für Herren, Damen und Kinder

Max Uhlmann, Siegmars,

Gde Hofer- und König Albertstraße.

Maßarbeit u. Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Winter-Paletots Winter-Joppen Stoff- und Arbeitshosen

für Herren, Burtschen und Knaben.

Alle Neuheiten in

Filzhüten

in allen Preislagen.

— Klapp-Zylinder. —

Mützen aller Art für Herren und Knaben.

Herrenwäsche, Strawatten, Hosenträger, Kragenschoner, Halstücher,

Schürzen in schwarz und bunt,

Tisch- und Bettwäsche * Handtücher * Taschentücher

Unterröcke

in Zanella, Tuch, Wolle und Barquent.

Blusen, Röde, Jaden, Kopfschals, Kopftücher, Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterhosen, Kinderhosen, Strümpfe, Socken u. i. w. u. i. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Emil Aurich,

Rabenstein, Chemnitzstr.

Für Weihnachten

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Portemonnaies
Zigarren-Etuis
Briefkästen
Büstenkartentaschen
Schreibzeuge
Reiszeuge
Malbücher
Kleine Druckereten

Damenretter
Ranzen
Brieftaschen
Mundharmonikas
Taschenmesser
Sperren
Spardbüchsen
Kochmaschinen
Albums

Albumständer
Photographierahmen
Fenstervorhänge
Lampenschirme
Löffelkasten
Wandspiegel
Wandtaschen
Spiegel
Rämme.

Besonders große Auswahl in:

Jugendchriften, Bilderbücher,
Gesellschaftsspielen und Postkartenalben.

Ferner empfehle:

Christbaumspitzen, Warte, Christbaumschnee, Lichthalter, Lametta, Gießkammer, Gold, Silber, Konfekthalter.

P. Hochmuth

Siegmars, Hoferstraße 3.

Frisch eingetroffen:

Eine Wagenladung

Weihnachts- und Tafeläpfel

(nur bessere Sorten), und empfehle ich solche zu billigsten Preisen.

Ferner:

Speisegewiebeln, à Meße 25 Pfg.,
Sauerkraut, à Pfund 6 Pfg.,
schöne Vollenheringe à Stück 5 u. 6 Pf.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

1 Halb-Stage

in Reichenbrand für 240 Mark ab 1. Januar oder später zu vermieten. Offerten unter „100“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke

verschied. stürige Kleiderschränke, sowie Verticos, Kommoden, Bettstellen u. Spiralfederbetten, Koffer und Tische, große Auswahl in Spiegel und Stühlen zu äußerst billigen Preisen.

Max Schmalz,

Reichenbrand.

Verkauf.

Verschiedene gutehaltene Kleidungsstücke, als: 1 Winterüberzieher, mehrere Röcke, Hosen u. a. m.

Auch werden **Mietgärten** pachtweise abgegeben. **Neustadt Nr. 36.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein reichhaltiges, gut sortiertes

Lager sämtlicher Winter-Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch,

Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel

mit und ohne Futter

für Herren, Damen und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhauschuhe

mit Ledersohlen in allen Sorten

Einzieh-Schuhe, Pantoffel und Einlege-Sohlen,

echt russische Gummischuhe.



Otto Gruner, Siegmars, Hoferstraße
Nr. 37.

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Für Weihnachten

empfehle ich

Anzüge, Winter-Paletots und Joppen

für Herren, Burtschen und Knaben,

Kieler Pnjads, einzelne Hosen und Westen,
Kravatten, Stehtragen, Doppeltragen,
Umlegtragen, Serviteurs, Hosenträger

in großer Auswahl zu denkbar niedrigsten Preisen.

Richard Gärtner,

Siegmars, Limbacherstr. 15.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail

Willy Aurich

Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.

Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.



Heute lebendfrische

Schellfische.

Ferner empfehle

schöne rote Weihnachts- u. Tafel-
äpfel, Rüsse, Braunschweiger
Salatkartoffeln, frische Zitronen

Frucht- und Gemüse-

Konjerven,

ff. frischen Pflaumenmus.

Isolin Lohs,

Siegmars.

Zum

Bildereinrahmen

in modernster
Ausführung

empfiehlt sich für das Weihnachtsfest
bei billigster Berechnung

Paul Hochmuth,

Buchbinderei, Siegmars.

Salon-Briketts,

beste Marken, liefern zu niedrigsten Preisen

Geiler & Tippmann,

Haltstelle Niederrabenstein
und Burgstraße Nr. 38.

Spielwaren.

Den geehrten Einwohnern von
Rabenstein, Reichenbrand u. Umg.
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
im Hause Nr. 64 (neben dem
Carolabad) eine Ausstellung
erzgebirgischer Spielwaren er-
öffnet habe. Ganz besonders empfehle
ich eine große Auswahl in Puppen-
stühlen, Puppenstudenmöbel, Küchen,
Pferden mit und ohne Gefährt, ganze
Gespinnne, einzelne Wagen, Pferde-
ställe, Lichthäuser, Engel, Unter-
haltungsspiele u. vieles mehr.

Ich bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Moritz Lange,

Rabenstein,
neben dem Carolabad.

Einige junge Mädchen

können wieder am Unterricht im
Weissnähen und Zuschneiden
an Tages- und Abendstunden teil-
nehmen.

Minna Kirsch,

Rabenstein, Nordstraße 55.

1 Oberstube

mit Küche und Schlafstube, großer
Bodenammer, Keller und Schuppen
ist sofort zu vermieten.

Rabenstein, Gartenstr. 140.

Sie rauchen

über gute und preiswerte

Zigarren,

wenn Sie bei

Paul Sternkopf, Siegmars,

Hermannstr. 6,1

kaufen, Sie werden zufrieden sein. Ver-
kauf jedoch nur in Ristchen mit 25, 50
und 100 Stück Inhalt. Auch **nicotin-**
freie Zigarren am Lager.

Süßten!

Wer diesen nicht heilt, verflüchtigt
sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malzextrakt.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Beschleimung und Kehlkopfkatarrhe.

5245 not. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten, was
sie versprechen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmars.

Visitenkarten

(beliebtes Weihnachtsgeschenk)
liefert in eleganter Ausführung

Ernst Flick,

Reichenbrand.

In allen Winkeln Ihrer Wohnung
liegt Geld! Nur suchen!

Das Hochproduktengeschäft

Richard Känel

Reichenbrand,

Nr. 114 (auf der Hardt)

kauft zu höchsten Tagespreisen

alle Abfälle,

als Lumpen, Knochen, Fäden, Trikot,
Zinn, Zink, Messing, Kupfer, Blei und
alle andern ins Alltägliche einschlagenden
Artikel.

Buchbinderei

Otto May, Gruna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindere-
arbeiten gerne abholen und bitte
höflichst um Benachrichtigung.

Apotheker Möller's

anerkannt vorzügliche, mehrfach prä-
mierte Spezialitäten:

„Greifensteiner“

ff. Schwarzburger Kräuterlikör,

„Stoughton“

hochfeiner Magenbitter

aus der

Gross-Dampfdestillation

Lorenz Möller,

Rudolstadt.

Alleinverkauf für

Rabenstein und Umgegend:

Emil Winter, Rabenstein.

1 Herr erh. Kost u. Logis.
Siegmars, Carolastr. 1, part. rechts.

Wohnung,

2 große, 3 kleine Zimmer, Küche und Zu-
behör 1. April u. 3. in Siegmars oder
Nähe zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter R. 34 in die Exped.

„Aulpe“ Rabenstein

Zweig Kottbus.

Heute Sonntagabend 9 Uhr im Abwesenheit
1. regimentmäßige Sitzung nach ge-
faktem Mobus. Alle Brüder kommen.
Mit Gruß
v. Putzamer.

und alles für recht zu halten, was er tat, wagte sie auch jetzt keinen Widerspruch, sondern nickte nur stumm mit dem Kopfe.

Die Gräfin verfiel in ein schweres Nervenfieber, das sie lange an das Bett fesselte und den schwachen Lebensfunken zu verlöschen drohte. Beatrice hatte schon am ersten Tage den Gedanken, nach Hause zurückkehren zu wollen, aufgegeben, sie fühlte, daß sie hier nötig war, daß sie nützen konnte, und das tat ihrem Herzen ungemein wohl. In der Tat wurde die Kranke stets ruhiger, wenn Beatrice ihr die weiche Hand auf die Stirn legte und in ihrer sanften Weise sie zu trösten versuchte. Freilich verfiel die Gräfin auch wieder in wilde Fieberphantasien, sie rief unablässig Siegfrieds Namen, bald laut, bald leise, aber immer in den ärtlichsten Ausdrücken.

Der Graf versuchte, so gut er es vermochte, die Leidende zu trösten. Nie hatte man ihn so mild gesehen, als in diesen Tagen.

„Dein Sieg wird zurückkehren,“ behauptete er stets, „denke doch, er ist nicht vielmehr als ein Bettler, wenn ich meine Hand von ihm abziehe; er kann doch nicht im Ernst daran denken, einen eigenen Hausstand zu gründen, das kostet Geld, und er besitzt ja nichts. Außerdem würde ihm seine Auserkorene wahrscheinlich ins Gesicht lachen, wenn er, von allen Geldmitteln entblößt, vor sie hinstreten wollte und ihr nichts bieten könnte als sein bißchen Liebe. Sie wird auf den Grafentitel spekuliert haben und auf das Vermögen, von dem Siegfried ihr sicher erzählt hat. Der Junge war nicht zähm zu kriegen; nun wird er einsehen, daß es sich ohne Geld schlecht leben läßt. Ich nur acht, er kehrt reumütig zu uns zurück, wenn seine Schöne ihn abfahren läßt, und alles wird wieder gut werden. Diese Damen sind nicht so dumm, einen Bettler zu heiraten, sie kennen den Spruch wohl: „Wer bei Tisch nur Liebe findet, wird nach Tische hungriig sein.“

Er sagte das alles nur, um die Leidende zu beruhigen, denn eine Stimme in seinem Innern flüsterte ihm zu, daß sein Sohn, wie er selbst, ein gutes Stück von dem stolzen Wesen des Dürrenschen Geschlechtes an sich habe, und daß er niemals freiwillig zurückkehren würde, nachdem der Vater ihm so hart die Türe gewiesen.

„Aber,“ meinte die Gräfin dann stets, „jene — jene Dame verdient ja selbst bedeutende Summen, wie, wenn sie daraufhin ihren Hausstand gründeten?“

„Nein, nein, Luise, das wird Siegfried niemals tun. Um sich von seiner Frau ernähren zu lassen, dazu ist er zu stolz. Wenn er sich wirklich so tief erniedrigte, dann —“

Er vollendete nicht, ein Blick auf das bleiche Gesicht der Kranken ließ ihn verstummen.

Die Gräfin war nur halb überzeugt.

„Siegfried wird sich aber bald einen eigenen Erwerb suchen,“ sagte sie feutzend.

„Ach was, das wird ihm nicht gelingen.“

Solche und ähnliche Gespräche wurden häufig zwischen den Ehegatten geführt, keines mochte es dem anderen eingestehen, wie die Hoffnung, Siegfried werde wiederkommen, mehr und mehr dahin schwand. Als es der Gräfin besser ging und Beatrice daran dachte, zu ihren Angehörigen zurückzukehren, da zeigte es sich, daß dies vorläufig nicht anging. Die Kranke regte der bloße Gedanke, Beatrice nicht mehr um sich haben zu können, derart auf, daß die

junge Dame, um die Gräfin zu beruhigen, erklärte, das Schloß nicht eher verlassen zu wollen, bis die Tante sie fortschicken würde. So blieb die Komtesse und bemühte sich, die finsternen Schatten zu bannen, die in allen Winkeln des Hauses zu lauern schienen.

Als die Gräfin das Bett wieder verlassen durfte, fiel draußen schon der erste Schnee, aber nicht die leiseste Nachricht war bis jetzt von Siegfried eingetroffen. Man hatte sich in stillschweigendem Uebereinkommen daran gewöhnt, den Namen des Verschollenen nicht mehr zu nennen.

In den Abendstunden versammelte sich gewöhnlich die ganze Familie, zu der auch Lothar und seine Mutter gehörten, im Salon der Gräfin. Es war ein gemütliches, stillvoll eingerichtetes Gemach; man sah, von allen möglichen Dingen plaudernd, am flackernden Kaminfeuer und schien ganz zufrieden zu sein. Und doch beschäftigte jeden einzelnen im stillen die Frage, wo Siegfried weilen mochte.

Am meisten beunruhigte Lothar die Ungewißheit über Siegfrieds Schicksal, er hätte gar zu gern erfahren, wohin der verstohene Sohn sich gewandt und ob er wirklich das Mädchen geheiratet habe, um dessen Willen er Familie, Heimat und alles, was damit zusammenhing, im Stich gelassen.

Wenn das zutraf, so eröffnete sich für Lothar eine ungeheure vorteilhafte Aussicht. Er durfte nicht nur hoffen, Beatrice mit der Zeit für sich zu gewinnen, sondern, wenn Siegfried verschollen blieb oder seinem Vater zum Trotz die Sängerin geheiratet hat, so durfte sich Lothar sogar als den Erben der ungeheuren Reichtümer betrachten, da nähere Verwandte nicht existierten.

Aber Lothar konnte sich nicht entschließen, das Schloß zu verlassen, so lange Beatrice hier weilte; später wollte er selbst nach der Residenz reisen, um näheres zu erfahren. Lothar war in der letzten Zeit viel heiterer geworden, und diese Heiterkeit stand ihm gut. Beatrice wich ihm nicht mehr scheu aus wie früher, sie hatte sich an die Unterhaltung mit ihm gewöhnt, und Gräfin Luise sah es nicht ungern, daß die beiden ungewungener als sonst miteinander verkehrten. Hoffte sie doch im geheimen, Beatrice werde endlich einwilligen, Lothar die Hand zu reichen. Dadurch würde sie für immer an das Schloß gefesselt werden. Das junge Mädchen war der einzige Lichtblick in ihrem öden, einsamen Leben, das ihr keine Freude mehr bot, seit Siegfried fort war. Die Gräfin mochte nicht daran denken, auch Beatrice noch entbehren zu müssen.

VI.

In einem kleinen, nicht besonders elegant eingerichteten Zimmer saß Siegfried, den Kopf in die Hand gestützt. Ein etwas nachlässig gekleidetes Dienstmädchen war damit beschäftigt, den Tisch zu decken, der junge Mann schaute ihr mit trübem Blick zu. Er hatte sich sehr verändert, seine Augen lagen tief in den Höhlen, die Erscheinung hatte etwas Gedrücktes, Schwermütiges, das Gesicht war sehr bleich und mager, fast gelb.

„Haben Sie alles genau nach meiner Angabe besorgt, Marie?“ fragte er in etwas schleppendem Ton.

„Gewiß, alles wie Sie wünschen, Herr. Das Menü, die Blumen, Konfekt und Wein.“

„Es ist gut, ich wollte meine Frau damit überraschen. Wenn sie von der Probe kommt, soll sie alles in schönster

Ordnung finden, vermutlich bringt sie einige ihrer Kolleginnen mit, dann müssen eben rasch noch einige Konverts aufgelegt werden, das Menü ist doch reichlich, nicht wahr?“

„Ja, ja,“ sagte das Dienstmädchen etwas ungeduldig, und wollte das Zimmer verlassen, doch Siegfried hielt die Dienerin zurück.

„Legen Sie ein paar Holzschette nach, Marie. Meine Frau friert immer so sehr, wenn sie von der Probe kommt, und hat es gern, wenn es hübsch warm hier ist.“

Sichtlich unwillig befolgte das Mädchen die Weisung. „Das könnte er doch wirklich allein besorgen,“ brummte Marie im Hinausgehen, „tut den ganzen Tag nichts, höchstens ein wenig Klavier oder Violine spielen. Ist das eine Wirtschaft in dem Hause! Na, ich drücke mich bald. Wenn mich nicht die reichlichen Trinkgelder Fürst Santoffs hielten, wäre ich schon längst gegangen.“

Damit fing sie an, die Küche in Ordnung zu bringen, bis Siegfried sie wieder ins Zimmer rief.

„Herrgott, was ist denn nun schon wieder los?“ rief Marie, die verden Arme in die Hüften stemmend.

„Sehen Sie doch, das Tuch, das Sie auf den Tisch breiteten, hat einen Riß und ist auch sonst nicht tadellos, das müssen Sie fortnehmen, es sieht zu schlecht aus. Alice — meine Frau“, verbesserte er sich rasch, „ärgert sich, wenn sie dergleichen sieht.“

„Ach, da hätte ich aber wirklich viel zu tun, die ganzen Sachen wieder wegzuräumen; ich habe gar keine Zeit dazu, die gnädige Frau wird auch gleich da sein,“ meinte das Mädchen leichtsin.

„Gehen Sie nur, Marie, und holen Sie rasch ein anderes Tuch, ich werde selbst den Tisch noch einmal decken.“

„Die anderen sind in der Wäsche,“ bekannte das Mädchen achselzuckend. „Ich habe der gnädigen Frau schon oft gesagt, wir müßten eigentlich noch Wäsche nachschaffen —“

In diesem Augenblick ertönte draußen die Klingel. „Das wird meine Frau sein, gehen Sie rasch, die Türe zu öffnen.“

Gleich darauf trat Fürst Santoff ins Zimmer.

„Ah, Du bist es, Alex,“ rief Siegfried, dem Ankommenden einige Schritte entgegengehend. „Komm, setze Dich zu mir, wirst Du heute endlich einmal mit uns speisen?“

„Ach nein, Siegfried,“ entgegnete der Fürst ausweichend, „ich wollte Dich nur zu einem Gang ins Freie abholen; Du kommst so wenig hinaus, es ist nicht gut, immer zu Hause zu sitzen.“

„Meine Frau ist noch nicht da, sie hat Probe und muß gleich kommen, wir speisen dann zusammen.“

„Aber die Probe ist längst aus, ich sah schon vor einer halben Stunde verschiedene Damen das Theater verlassen.“

„So? Nun, da wird Alice irgendwo festgehalten worden sein. Sie feiert heute ihren Geburtstag und ich habe deswegen alles fein herrichten lassen, ich möchte doch sehen, ob sie sich freut, wenn sie kommt. Bitte, bleibe doch zum Essen da.“

„Nein, ich will Euch nicht stören,“ meinte Santoff und blickte gedankenvoll im Zimmer umher. Es tat ihm weh, den Freund stets so gedrückt zu sehen, doch wagte er nicht, ihn zu fragen, was ihm fehle, — eine gewisse Scheu hielt ihn davon ab.

Fortsetzung folgt.



Diamant - Fahrräder - Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!

Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend
Spezial-Abteilungen: Schreibedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Grosse Spielwaren-Ausstellung

bei
Max Ehrlich, Rabenstein.

Billige Preise!

Nur neueste Sachen!

Um recht regen Besuch bittet

d. D.

Chorgesangver. Siegmars.

Nächsten Mittwoch den 11. Dezember
Übungs-Abend. Zahlreichen Besuch
erwartet

M. G. V. Lira, Siegmars.

Heute Sonnabend abends 9 Uhr Aus-
schußung im Vereinslokal.
Nächsten Sonnabend den 14. bis. Mits.
abends 7/9 Uhr Halbjahresversamm-
lung. Der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein

Zu unserem morgen Sonntag d. 8. d. M.
im Gasthaus „Weißer Adler“ stattfindenden
Familien-Abend mit Tanzvergügen,
bestehend in musikalischer Gesangs- und
humoristischer Aufführung, werden die Mit-
glieder ersucht, recht zahlreich mit wertem
Frauen zu erscheinen. Auch hat der Verein
keine Nähe noch Geldkosten geschenkt, da
er einen der größten Virtuosen Deutschlands
engagiert hat. Eltern der Mitglieder, sowie
die Jungfrauen haben freien Zutritt.
Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr. Der Vorst.

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Abend 7/10 Uhr Übung.
Der gesamte Kirchenchor hat Montag
abends 8 Uhr Probe in der Schule.

Schützen-Gesellschaft Rabenstein.

Nächsten Montag den 9. Dez. abends
9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Konsumverein Niederrabenstein

Die Auszahlung der Dividenden
findet in unserem Kontor nach folgender
Ordnung statt:

Montag den 9. Dezember von vormittags
9 bis mittags 12 Uhr für die Buchnummern
1-200.

Montag d. 9. Dezember von nachmittags
2 bis abends 8 Uhr für die Buchnummern
201-550.

Dienstag d. 10. Dezember von vormittags
8-12 Uhr für die Buchnummern 551 bis
Ende.

Die Markenbescheinigung ist quittiert ab-
gegeben.

Reichzeitig wachen wir den Mitgliedern
bekannt, daß die letzten zwei Sonntage vor
dem Feste, den 15. und 22. Dezember unsere
Verkaufsstellen von nachmittags 2-6 Uhr
geöffnet sind.
Die Verwaltung.

Gesangverein Liederkreis Rabenstein.

Heute Sonnabend abends Punkt 9 Uhr
Versammlung im Vereinslokal. Das
Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.
Der Kassierer möchte auch die rückständigen
Steuern in Empfang nehmen.
Mit Sangesgruß
der Schriftführer.

Frauenverein Siegmars.

Morgen Sonntag Abfahrt nach Alten-
dorf vom Bahnhof Siegmars ab 2 bis 1/3
Uhr. Beginn des Konzerts 1/2 Uhr.

Der Verein ist zu der am 12. Dezember
nachmittags 5 Uhr in Claus Hotel in Gräna
stattfindenden Schink-Prüfung des 2.
Wanderfortwärtiges eingeladen.
Um rege Beteiligung bittet
der Gesamtvorstand.

Gesellschaft „Erholung“ Siegmars.

Sonntag den 15. Dezember nachmittags
1/3 Uhr General-Versammlung und
Auszahlung. Die Bücher müssen aus-
gerechnet abgegeben werden, und werden
dieselben von 2 Uhr ab entgegengenommen.
D. V.

Königl. Sächs.

Militärver. Reichenbrand,

Den w. Kameraden zur Kenntnis, daß
Sonntag den 8. d. Mits. abends 7/8 Uhr
im bekannten Vereinslokal Generalver-
sammlung stattfindet, wozu alle höflichst
eingeladen werden. Der wichtigen Tages-
ordnung halber, sieht einem recht zahlreichen
Erscheinen entgegen
mit Kameradschaftl. Gruß
der Vorstand.

NB. Die Auszahlung der Spargelder
findet Montag den 9. bis. Mits. abends
8 Uhr in P. Reichel's Restaurant statt.
Um Begleitung der Jahressteuer auf
1907 wird gebeten.
D. C.

Kgl. Sächs. Militärverein „Oberrabenstein“.

Montag den 9. Dezember abends von
1/8 Uhr an Auszahlung d. Spargelder
im Vereinslokal. 1/2 Uhr Monatsver-
sammlung daselbst.

Die Mitglieder werden gebeten, die Ver-
einststeuer 1907 bis zum Jahresschluß an
den Kassierer abzuführen.
Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen
der Mitglieder ersucht
mit kameradschaftlichem Gruß
der Vereinsvorsteher.

Beilage

zu Nr. 49 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Sonnabend, den 7. Dezember 1907.

Wertliches.

Rabenstein. Bei der Kirchenvorstandswahl am 1. Advent beteiligten sich 5 Kottluffer und 55 Rabensteiner Wähler. Die bisherigen Mitglieder, die Herren Brauereibesitzer Esche, Gemeindevorstand Wilsdorf, Fahrgeldkassierer a. D. Coith, Mühlenbesitzer Schmidt (Kottluff), wurden sämtlich, teils einstimmig, teils mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität wiedergewählt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate November d. J. 93 Einzahlungen im Betrage von 12772 Mk. 06 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 28 Rückzahlungen im Betrage von 3132 Mk. 04 Pf. Eröffnet wurden 12 neue Konten, geschlossen 3 Konten. Hinsbar angelegt wurden 11000 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 24872 Mk. 81 Pf., die Gesamtausgabe 14132 Mk. 04 Pf. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 14223 Mk. 20 Pf. Der gesamte Gebührensatz im Monat November beziffert sich auf 25004 Mk. 86 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm- und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 2 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Siegmars. Den werten Theaterfreunden zur Nachricht, daß in den nächsten Tagen das rühmlichst bekannte **Stopp'sche Theater** hier eintrifft, um im Saale des Stabes **Schweizerhaus** eine Reihe seiner beliebtesten Vorstellungen zu geben. Das Theater ist vollständig neu ausgestattet, mit herrlichen Dekorationen und Kostümen versehen und umfaßt der Spielplan die besten und neuesten Stücke, die überall mit größtem Beifall aufgenommen wurden.

Neustadt. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November dieses Jahres 82 Einzahlungen im Betrage von 19122 Mk. 35 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 8 Rückzahlungen im Betrage von 2594 Mk. 28 Pf. Eröffnet wurden 25 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 23517 Mk. 06 Pf., die Gesamtausgabe 21709 Mk. 71 Pf., und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 1807 Mk. 35 Pf. Der gesamte Gebührensatz im Monat November beziffert sich auf 45226 Mk. 77 Pf. Das Einlegerguthaben beträgt seit dem Eröffnen der Sparkasse — Mitte Januar dieses Jahres — auf 344 Stück ausgestellte Einlagebücher 24036 Mk. 97 Pf.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 29. November bis 6. Dezember 1907.

Geburten: Dem Buchhalter Emil Alfred Kabe 1 Knabe; dem Eisenformer Fritz Karl Metzger 1 Knabe.

Aufgebote: Der Blatinmacher Guido Otto Berthold mit Lina Alma Enge, beide in Reichenbrand; der Radelrichter Gustav Richard Scheffer mit Clara Marie Bern. Felsler geb. Bösel, beide in Reichenbrand.

Gebelichungen: Der Schmelzer Friedrich Zimmermann mit Anna Helene Gottschall, beide in Reichenbrand.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 30. November bis 6. Dezember 1907.

Geburten: Dem Ziegelarbeiter Robert Emil Steinert 1 Tochter.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 29. November bis 6. Dezember 1907.

Geburten in Rabenstein: 1 Sohn dem Maurer Karl Richard Metzger und dem Handarbeiter Guido Johannes Weichbach; 1 Tochter dem Hundstuhlarbeiter Hermann Emil Schade und dem Forderarbeiter Max Emil Schramm; in Kottluff: 1 Tochter dem Schlosser Karl Rühl.

Aufgebote: Der landw. Arbeiter Franz Kettig mit Maria Ebner, beide wohnhaft in Kottluff.

Gebelichungen: Der Eisenstecher Paul Max Reichner in Chemnitz mit Elsa Elbby Gundersmann in Rabenstein.

Sterbefälle: 1 Tochter dem Eisenhauer Max Otto Fiedler, 3 Monate alt, und dem anlässlich Eisenhobler Richard Ernst Weinhardt, 3 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 2. Adventsonntag den 8. Dezember a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtlesegottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 2. Advent 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Kommunion. Beichte und Predigt hält Herr Pfarrer Sommer aus Nöhresdorf. Nach der Predigt Einweisung der wiedergewählten Kirchenvorstandsmitglieder durch den Ortspfarrer.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen im Pfarrhaussaal.

**Geübte
Besetzerinnen,
Aufstoßerinnen und
Repassiererinnen**

sucht für dauernde Beschäftigung

C. Theodor Müller,

Trikotagen- und Strumpfwerk, Reichenbrand.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Dellmuth.

(Nachdruck verboten.)

„So sprechen wir ein andermal darüber, Vater,“ sagte Siegfried und wandte sich zum Gehen.

„Nein, — Du bleibst!“ gebot der Graf. „Jetzt — jetzt auf der Stelle soll es klar werden zwischen uns! Ich will es so!“

Siegfried war sehr bleich.

„Ich messe der Sache den Ernst bei, den sie verdient, mein Sohn,“ lachte der Graf nach höhnlicher, als vorher. Siegfried gehorchte schweigend und der Graf begann wieder:

„Darf ich vielleicht nach dem Namen derjenigen fragen, die Dein „ganzes, zukünftiges Lebensglück“ bedeutet?“ Er legte einen sarkastischen Nachdruck auf die letzten Worte.

„Gewiß“, antwortete Siegfried ohne Zögern, „es ist Fräulein Alice Bernhardt!“

Die Gräfin, die bisher stumm, aber ängstlich der Szene gefolgt war, hatte den Schrei ausgestoßen.

„Ha, ha, ha! Darauf war ich nicht gefaßt!“ lachte der Graf.

„Also, eine Theaterprinzessin, — Mein Junge, Du verstehst Dich auf Überraschungen! Jetzt zweifle ich aber wirklich an Deinem gesunden Menschenverstand! Der einzige Nachkomme des uralten, stolzen Geschlechts der Grafen von Dören-Grenbach, der Majoratserbe der großen Güter, die fast ein Fürstentum darstellen, wollte als Herrin eine Sängerin heimführen! Nun, wenn ich selbst auf meinen langgehegten Plan verzichten würde, so mußt Du doch einsehen, daß Du Unmögliches von mir verlangst, wenn ich meine Zustimmung zu diesem Unsinne geben soll! Nie und nimmer wird das geschehen! Merke es Dir! Damit hoffe ich, ist die Sache erledigt. Du wirst jetzt augenblicklich zu Beatrice gehen, und sie um Verzeihung bitten! Das Mädchen liebt Dich viel zu sehr, um Dir wegen eines dummen Streiches zürnen zu können!“

„Nein, Vater, das — werde ich nicht tun!“ war die rasche, aber feste Entgegnung.

Der Graf war nun sehr ernst geworden. Er mochte einsehen, daß Siegfried nicht so leicht zu lenken war, als er dachte. „Herr Gott — Junge — ich rate Dir gut, treibe mich nicht zum äußersten, — sonst —“

Die Gräfin legte beschwichtigend die bebenden Finger auf den Arm des Vaters. Sie sah ängstlich von einem zum andern, ein flehender Blick traf den Sohn, als er, auf sie zutretend, sagte: „Sprich doch ein Wort für mich, Mutter, ich weiß, Du denkst in diesem Punkte anders als der Vater. Was liegt an hochtönenden Namen, an Geld und Gut, wenn das Herz dabei unbefriedigt bleibt? Macht denn der Name das Glück des Menschen aus?“

Gräfin Luise schüttelte traurig den Kopf.

„In meinen Augen freilich nicht, Siegfried. Aber wir müssen leider der Welt Rechnung tragen, in der wir leben.“

„Was kümmert uns die Welt, Mutter, laß sie doch urteilen, wie es ihr beliebt.“

„Und kurz und gut,“ fuhr der Graf dazwischen, „schlage Dir die Sache aus dem Sinn, denn solange ich lebe, wird jene Dame nie Dein Weib, verlasse Dich darauf!“

„Es tut mir leid, Vater — aber Fräulein Alice Bernhardt hat mein Wort, und ich gedenke es einzulösen.“

„Es ist unmöglich, sag ich Dir!“

„Herr Graf,“ mischte sich Fürst Santoff in das lauter und lauter werdende Gespräch, „ich bitte Sie, weisen Sie die Sache nicht so schroff ab. Wie ich Siegfried kenne, würde er lebenslang ein unglücklicher Mensch werden, wollten Sie ihn mit Gewalt von derjenigen trennen, die für ihn wirklich das Lebensglück bedeutet. Er knipfte das Band nicht aus Langweile, sondern aus wirklicher Liebe.“

„Sie bestärken wohl meinen Sohn noch in seinem Ungehorsam gegen die Eltern?“ fuhr der Graf wild und heftig auf.

„Ich? — O nein, Herr Graf!“

Fürst Santoff sprach ruhig und ohne jede Empfindlichkeit: „Ich stellte mich Siegfrieds Wünschen lange und fest entgegen, ich hielt ihm alles vor Augen, was ich nur einigermaßen als stichhaltig erfinden konnte. Ich sah die Leidenschaft in seinem Herzen immer mehr und mehr wachsen und mußte schließlich zu meinem Leid einsehen, daß ich nichts ändern konnte. Ich war machtlos. Alles Zureden, alle Vorstellungen meinerseits erwiesen sich als fruchtlos. Versuchen Sie nicht zu erzwingen, was meinen Bitten, meinem Flehen nicht gelang, — sonst geschieht ein Unglück.“

Mit finstern Gesicht hatte der Graf zugehört.

„Jetzt ist es genug, ich kann und will nicht zugeben, daß mein Sohn aller Familientradition ins Gesicht schlägt, er soll entsagen und muß sein Wort, das er nie geben durfte, zurückfordern.“

„So möchten Sie Siegfried lieber als einen Lügner und Verräter, — als einen Heuchler sehen?“ wandte der Fürst ein.

„Gehache was da wolle, nichts, — gar nichts wird imstande sein, meinen Entschluß zu ändern! Siegfried, ich frage Dich zum letztenmal, wirst Du mir gehorchen, und Dein Wort zurückfordern?“

„Nein, Vater — niemals!“

Der Graf war seiner nicht mehr mächtig. Der Zorn und die Wut packten ihn dermaßen, daß er, sich umwendend, einen auf dem Kaminsims stehenden, schweren silbernen Armleuchter ergriff, und die Hand hob, um denselben nach dem Sohn zu schleudern. Die Gräfin schrie laut auf, sank halb ohnmächtig in einen Sessel und bedeckte das leichenblasse Gesicht schluchzend mit den Händen. Fürst Santoff fiel rasch entschlossen dem Wütenden in den Arm und entwand ihm den schweren Gegenstand.

„Ich bitte Sie, Graf, mäßigen Sie sich. Wollen Sie zum Mörder an Ihrem einzigen Sohn werden? Denken Sie doch an Ihre arme Gemahlin!“ rammte er ihm zu.

„Ich weiß nur soviel,“ schrie der schwer gekränkte Vater, „daß ich den ungerateten Jungen lieber tot zu meinen Füßen sehen will, als daß ich meine Einwilligung zu dem

Schritte gebe, den er vorhat! Er durfte mir überhaupt eine solche Zumutung nicht stellen!“

„Ich bitte Dich, Ewald, verführe Dich nicht!“ schluchzte die Gräfin. „Sind wir nicht vor Gott alle gleich, König oder Bettler? Reiche oder Arme? Alle müssen wir einst vor seinem Richterstuhl erscheinen und Rechenschaft ablegen von unserem Tun. Wirst Du dann bestehen können vor dem gewaltigen Herrscher der Welt, wenn Du bekennst, daß das Glück Deines einzigen Sohnes aus Eitelkeit zerflört zu haben? Was kümmern uns die Menschen, was kümmern uns ihr Urteil, wenn wir nur vor Gott und unserem eigenen Gewissen bestehen können.“

Sie kam herzu mit wankenden Knien und hob die bittend gefalteten Hände zu dem Gatten empor.

„Bezähme Deinen Stolz, Ewald, und mache Dein Kind glücklich, laß mich meine Bitten mit den feigen vereinigen.“

Finster und wortlos blickte der Graf auf seine Gattin. Einen Augenblick schen er zu schwanken. Dies nahm auch Siegfried wahr. Mit einer heftigen Bewegung warf er sich dem Vater zu Füßen, seine Knie mit beiden Armen umklammernd.

Dies bezweckte jedoch gerade das Gegenteil von dem, was Siegfried gewollt. Der Graf wurde noch wilder, noch zorniger.

„Steh auf,“ schrie er wütend, indem sein Antlitz sich dunkelrot färbte, „es geziemt sich nicht für einen aus unserem stolzen Geschlecht um eines Weibes willen sich in den Staub zu werfen.“

Er wies gebieterisch nach der Tür.

„Geh und komme mir nicht wieder vor die Augen bis Du Deinen Sinn geändert hast und mir Gehorsam geloben willst! Ich werde mich durch Dich nicht vor der ganzen Gesellschaft blamieren lassen!“

Er rang nach Atem, doch stand er da wie aus Erz gegossen, stolz und hochaufgerichtet, ein Bild der ungeborenen Kraft, wie eine Eiche, die der Sturm umtobt, und die dem wilden Brausen Trotz zu bieten vermag aus eigener Kraft.

Siegfried war jäh auf die Füße gesprungen. In seinen Augen loderte ein unheimliches Feuer, man sah es ihm an, er war entschlossen, den Kampf um sein Glück nicht aufzugeben, koste es, was es wolle. Er war der stille Träumer von ehemals nicht mehr, den der strenge Vater durch eine Handbewegung, durch einen Blick einzuschüchtern vermochte.

Die ausgestreckte Hand des Grafen zeigte noch immer nach der Türe. Siegfried konnte dies Letzte, Neueste nicht begreifen. Konnte der Vater es wirklich übers Herz bringen, seinen einzigen Sohn für immer gehen zu heißen? Auf diesen Ausgang des Streites war Siegfried allerdings nicht gefaßt gewesen. Heiß quoll die Liebe zur Heimat in seinem Herzen empor, es war, als würgte ihn etwas an der Kehle, brennend stieg es ihm in die Augen, und unfähig, sich länger zu beherrschen, schlug er die Hände vors Gesicht.

„Ha, Du Memme, Du Feigling,“ schrie der Graf, den diese Bewegung aufs äußerste erboste, „— fort, — hinaus, aus meinen Augen.“

„Vater nimm dies Wort zurück,“ rief Siegfried, „es müßte uns für immer trennen, — nimm es zurück!“

„Nichts nehme ich zurück! — Geh, und wenn Du Dich auf Dich selbst und auf das, was Du Deinen Eltern schuldest, besonnen haben wirst, wenn Du gewillt bist, zu tun, was ich von Dir fordere, dann kehre zurück, ich werde dann versuchen, Dir zu verzeihen!“

„Und dies, — dies ist Dein letztes Wort, Vater?“

„Ewald, besinne Dich!“ schrie die Gräfin auf.

„So wahr ich Graf Dören heiße, es ist mein letztes Wort!“ rief der Graf, ohne den Einwurf seiner Gattin zu beachten.

„Wagst Du es, meinem Willen zu trotzen und mit jener den Bund fürs Leben zu schließen, so betrachte Dich als ausgestoßen, Du löstest Dich damit selbst von uns los und bist tot für uns, — mußt tot sein, — ich habe dann keinen Sohn mehr! Du hast zu wählen zwischen ihr und uns, etwas anderes gibt es nicht! Merke Dir das wohl, denn Du wirst mich unerbittlich finden. Solltest Du es wagen, noch einmal an meine Türe zu klopfen, — ich lenne Dich nicht mehr!“

Siegfried stürzte fort. Einen letzten Blick warf er auf seine Mutter, die laut aufschrie. Aber er sah es nicht mehr, wie sie ohnmächtig in ihren Sessel zurück sank.

Der Fürst folgte ihm.

Graf Dören versuchte vergebens, seine Gattin aufzurichten. Er rief nach Hilfe, und Beatrice war die erste, die eilends herbeisprang.

„Am Gotteswillen, was ist denn geschehen?“ rief das junge Mädchen höchst erschrocken.

„Später, — später, Du sollst alles erfahren, nur hilf mir jetzt. Rufe jemand von den Diensthofen, damit wir die arme Frau wieder zum Bewußtsein bringen!“

Man trug die Gräfin nach ihrem Zimmer und legte sie auf das Bett nieder. Als sie wieder zu sich kam, galt ihre erste Frage dem Sohn. Jetzt erst erfuhr Beatrice, die nicht von dem Lager wich, was vorgefallen und ihre Tränen mischten sich mit denen der unglücklichen Mutter.

„Sei ruhig, Luise,“ tröstete der Graf die schwergebeugte Gattin, „daß ich nicht anders handeln konnte, das siehst Du doch ein, nicht wahr?“

Sie sah es nun zwar nicht ein, aber, gewohnt, sich in allen Dingen dem Willen des reizbaren Gatten unterzuordnen

Grosser Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme verkaufe ich mein großes Lager in
Wand- u. Taschenuhren, Goldwaren, optischen Artikeln, Musikwerken etc.
trotz meiner niedrigen Preise

extra 15% billiger.

Beräume deshalb niemand, die günstige Gelegenheit zu benutzen.

Nur erstklassige Fabrikate!

Streng reell!



Moderne Zimmeruhren
14 Tage gehend, halb und
ganz schlagend, v. 12 Mk. an.



Echt silberne Herrenuhren
von 10,- Mk. an,
massiv gold. Herrenuhren
in jeder Preislage.



Echt silberne Damenuhren
von 9,- Mk. an.
massiv goldene Damenuhren
von 15,- Mk. an.



Massiv goldner
Ring
von 2,50 Mk. an.

Musikapparate

nur die neuesten Muster, garantiert laut,
rein und deutlich.

Emil Klitzsch, Uhren und
Goldwaren

Rabenstein, Kirchstraße 17 E.

Emil Winter

• Rabenstein •

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in nur besten Qualitäten und
zu billigsten Preisen:

- ff. bayrische Schmelzbutter,
- „ Süsrahm-Margarine in zwei besten Qualitäten,
- „ Palmbutter,
- „ Bari-Mandeln, süß und bitter,
- „ Sultania, Corinthen und grosse Rosinen,
- „ Citronen, Citronat, Vanille u. s. w.
- „ gem., Lompen-, Würfel- und Puderzucker.

Große rumänische und rheinische Walnüsse, Lampertnüsse, Lebkuchen,
Christbaumtorte, Schokoladen, Kakaos, Thee von Riquet & Co., diverse
Christbaumlichter, Aronen- und Wagenterzen, Seifen und Parfüm,
neue Braunschw. Gemüse- und Fruchtkonjerven,
gut abgelagerte Cigarren, auch in kleiner 25-Stück-Weihnachtspackung, Cigaretten,
ff. Arac de Batavia, Cognac, Rum, Punschessenzen, Liköre, Medizinal-
und Tafelweine, sowie feinste geröstete Kaffees und alle anderen Artikel.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmar

empfiehlt zum Weihnachtsfeste große Auswahl in
Christbaumkonfekt

- in jeder Preislage, ferner:
- Marzipantorten, Marzipangruppen,
 - Knallbonbons,
 - Koffer, Täschchen und Körbchen,
 - Kaufmannsläden-Artikel und -Füllungen,
 - diverse
Leipnizwaren.

Am geneigte Abnahme bitten

Alma verw. Rössner.

Hochmoderne Beleuchtungskörper für elektrisches Licht

in großer Auswahl
empfiehlt
Max Eichmann, Rabenstein,
Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Fernsprecher 172, Amt Siegmar.

Emil Graupner

Siegmar, Rosmarinstr.

empfiehlt

zur Stollenbäckerei

- feinste ff. Holsteiner Salzbutter,
- do. Bayrische Schmalzbutter,
- do. Schmalzmargarine,
- do. Salzsmargarine,
- hochfeine Sultania-Rosinen } in
do. große Rosinen } verschiedenen
do. Corinthen } Preislagen

süße und bittere Mandeln,
Citronat, Citronen, div. Backgewürze,
gemahlene Staub- und Lompuzucker.

Neuheiten

in
Weihnachts-, Neujahrs-, und Gratulationskarten.

Christbaumtorte, Christbaumterzen,
Wall- und Haselnüsse,
diverses neues Backobst,
frischgeröstete Kaffees,
Cacao in verschiedenen Preislagen.

Konserven.

Grosses Lager von Cigarren, Tabaken und Cigaretten.

Bitte meine Rabattbücher zur
Abrechnung baldigst abzugeben.

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Kinder-Hauben

empfiehlt billig
Putzgeschäft **L. Grosser,**
Siegmar.

Monogramme in Herrenröcke werden
vorgezeichnet und gestickt.

Zum Weihnachtsfest empfehle
Zigarrenpräsentkästchen,
nur gute Qualität, in verschiedenen Preis-
lagen

Hermann Schulze,
Rabenstein, Kurt-Müller-Strasse.

Schöne Christbäume

hat billig zu verkaufen
Richard Fiedler,
Rabenstein, Chemikerstr. 108.

Frische Schellfische

à Pfund 30 Pfg.
empfiehlt
Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Zurückgefehte Trikot-Hemden Trikot-Unterhosen Trikot-Unterjacken

werden unter Wert verkauft.

Emil Schirmer & Co.,
Trikotfabrik, Siegmar.

Allerbeste Grammophons

nur erstklassige Fabrikate

kauft man am billigsten bei

Albin Hilbert,

Grammophon-Verlag,

Reichenbrand, Hoferstr. 31 B.

Katalog und Plattenverzeichnis
an Interessenten gratis.

Muster in verschiedenen
Preislagen, sowie

Schallplatten,
die neuesten Aufnahmen,
zu Originalpreisen ständig
am Lager.



Spielwaren-Ausstellung

heute eröffnet!

Empfehle ferner als passendes Weihnachtsgeschenk: Bringmaschinen
mit und ohne Vorlegewalze und selbsttätigem Schmelztag, Wasch-
maschinen, kupferne Wärmflaschen, Leibwärmflaschen, Strohbeden,
große Töpfe in Emaille und Eisen, sowie sämtliches Küchengeräte,
Zug- und Tischlampen (neueste Muster), Waschstelle mit moderner
Garnitur, sowie Porzellan- und Steingutwaren, herrliche Altpapier,
Kaffee-, Herd- und Hantosen, runde und englische Kohlenkasten,
Feuerhaken etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Am recht regen Besuch bitte!

Rabenstein. **Ernst Lorenz,**
Klempner.

Schöne Christbäume

stehen ab nächsten Sonntag zum Verkauf
bei
Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

1 Kinderwagen zu verkaufen.
Siegmar, Hoferstr. 49, part. links.

Räder-Waschmaschinen,
Weinmach.-Grazwalzen,
elektrische Taschenlampen
in en detail und en gros.

A. Thiem, Kottluff.

Ein verstellbarer
Reform-Kinderstuhl

ist zu verkaufen.
Rabenstein, Moritzstr. 78.



Heute: frischen

Schellfisch

und

Cisfarpfen

ferner frisch eingetroffen:

ff. neue Wall- und Lampertnüsse,
Tiroler Tafeläpfel, Weintrauben,
Braunschweiger Salatkartoffel

sowie täglich

alle Sorten frisches grünes Gemüse,
diverse Frucht- und Gemüse-
Konserven und Delikatessen.

Bernh. Melzer,
Siegmar, Limbacherstr.

Lebende

Karpfen u. Schleien

(Schuppenkarpfen 85 Pf., Spiegelkarpfen
90 Pf., Schleie 1,40 Mk. à Pfd., von
10 Pfd. an billiger) empfiehlt

Albin Scheithauer,
Siegmar, Wiesenstraße 1.

Schuhwaren

in Leder, Filz und Gummi
kauft man in großer Auswahl zu
billigsten Preisen bei

Adolf Friedrich,
Schuhwarenlager, Reichenbrand.

Spiegel, Stühle,

Tische, Bettstellen, Schränke,
Matrassen, Gardinenelken, Zug-
gardinen u. s. w. billigst bei

Grosser,
Siegmar.

Möbel,

als Plaster- und Säulenschränke,
Vertikos, Kommoden, Betten, Tische,
Stühle, Spiegel, Witräger und
Gardinenstangen in modernster Aus-
führung hat stets auf Lager

Robert Oelsch
Tischlermeister, Rabenstein.

Restaurant „**Hoffnung**“, Reichenbrand.



Zu unserem nächsten Montag den 9. Dezember stattfindenden
Schlachtfest
 (vormittags 11 Uhr Wellfleisch, abends Schweinsknochen mit Klößen, Bratwurst mit Sauerkraut) laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Willy Riedel und Frau.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte ein reichsortirtes Lager nachstehender Artikel bereit:

Kinderkleider

in Wollstoff, Jacquard, Velour, für 1—11 Jahre.

Kinderröcke,

prima, in Wolle, Molton und Biqué, für 1—14 Jahre.

Große Auswahl in

Kinderhauben, Zäckeltts, Zäckchen, Mütchen.

Alle Arten

Strumpfwaren,

wie Tritot-Herren-Hemden, Unterhosen, Kinderhöschen,

Schwiizer, Ärmelwesten,

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Damenwesten.

Handschuhe.

Großes Lager in

Knaben-Konfektion,

Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen,

Arbeiter-Garderobe.

Männer- und Burschen-Joppen.

Unerreichte Auswahl

in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,

alle Preislagen.

Bettwäsche

Prima Qualitäten. Bettzeuge, Betttücher, Inlett. Prima Qualitäten.

Bettfedern,

doppelt gereinigte Ware, 3,00 Mk., 3,50 Mk., 4,00 Mk. bis 4,50 Mk.

Gardinen, Uitragen, Spachteln,
Möbelkattune, Wachstuche.

Ferner empfehle:

Hauskleiderstoffe, Jacquards, Rockstoffe und Velours,

Kantentröcke,

weiße und bunte Bargente, Handtuchleinen, Tisch- und Wischtücher, bunte und weiße Taschentücher, Bildertücher.

ff. gearbeitete schwarze und bunte

Damen- und Kinderschürzen.

Unerreicht billige Preise

in

Pelz-Collier

aller modernen Pelzarten.

Kinder-Boas.

Stets Auswahl in ff. gearbeiteten

Ball- und Winter-Blusen.

Sport-Röcke. Korsetts.

Unterröcke.

Wollene und seidene

Ballschals, Kopfhüllen, Tücher, Kragenschoner.

Wollene, halb- und ganzseidene

Damen-, Herren- und Kindertücher.

Kämme, Ketten, Broschen, Handtäschchen, Portemonnaies etc. etc.

Unendliches Lager aller Arten

Herren- und Knaben-Mützen.

Herren-Hüte.

Klapp-Zylinder etc.

ff. Puppen.

Rohrspielwaren. Scherzartikel.

Ansicht ohne Kaufzwang.

Vorgezeichnete und fertige

Handarbeiten

billigt bei

Th. Lohwasser,

Reichenstein.

Surrea! Surrea! Surrea! **Stopp's Theater**

ist wieder da!

Den geehrten Theaterfreunden zur Nachricht, daß ich am Freitag, den 13. Dezember im Saale des „Schweizerhaus Siegmars“ meine Vorstellungen eröffne.

Zur Aufführung kommt:

Freitag, den 13. Dezember: Kaspar als ein geplagter Ehemann. Lustspiel in 4 Akten.

Sonnabend, den 14. Dezember: Karl Stülpner, der Raubschütz aus dem südl. Obererzgebirge.

Sonntag, den 15. Dezbr.: Das liebliche Aleeblatt oder **Lumpazi-Bagabundis.** Große Zauberposse mit Gesang.

Nachmittags 3 Uhr: Große Kindervorstellung: Rotkäppchen und der Wolf. Großes Kindermärchen mit schöner Ausstattung.

Mit der Bitte, mein Bestreben, etwas Gutes zu bieten, gefl. zu unterstützen, zeichne ich hochachtend

Otto Stopp.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag den 8. Dezember

große öffentliche Abendunterhaltung

vom Turnverein „Oberrabenstein“ zu Rabenstein, j. P.

Der Reinertrag fließt dem Turnhallenbaufonds zu.

Anfang Punkt 8 Uhr. **Gutgewähltes Programm.**

Eintrittspreis: nummerierter Platz 40 Pfg., unnummerierter Platz 30 Pfg. Billets im Vorverkauf sind im Gasthof „Goldner Löwe“ zu haben.

Um gütigen, recht zahlreichen Besuch bittet **der Turnrat.**

„**Restaurant Schillereiche**“ Reichenbrand.

Zu unserem Dienstag den 10. Dezember stattfindenden

Kaffeeschmaus

verbunden mit **Abendessen**

laden wir alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Willy Reuther und Frau.

Sollte jemand mit Karte versehen sein, so bitten wir, dieses als Einladung zu nehmen.

Restaurant „Jägersruh“, Reichenbrand

empfiehlt heute Sonnabend den 7. sowie morgen Sonntag den 8. Dezember als Spezialität **saure Fleck.** Hierzu laden freundlichst ein

Hermann Uhlig und Frau.

Jagdschänke.

Heute Sonnabend von 6 Uhr an

Bökelschweinsknochen mit Klößen und saure Fleck.

Dazu echt Spaten-, ff. Lager- und Böhmischbier.

Hierzu laden freundlichst ein

F. Maass und Frau.

Bahnhof-Restaurant Rabenstein.

Donnerstag, den 12. Dezember

— **Schlachtfest,** —

vormittag 11 Uhr Wellfleisch, später das Ablige, wozu ergebenst einladet

Arthur Vieweg.

Gasthaus Goldner Löwe, Rabenstein.

Montag den 9. Dezember

Schlachtfest,

abends Schweinsknochen mit Klößen, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Emil Müller.

Franz Fritsch, Klempner Siegmars, Hoferstr. 18

empfiehlt große Auswahl in Haus- u. Küchengeräten, eisernes, email. und Aluminium-Rohgeschirr, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Wasch- und Wringmaschinen, Dampfmaschinen und Modellen, sowie Christbaumschmuck, Tellen und -Bäße, Schlittschuhe und Schlitten.

Holz- u. Blechspielwaren

Christbaum-Geldute, Postkartenalben, Wandsprüche, Märchenbücher, Bilderbücher, Postkalender, Zigarettenetuis, Portemonnaies, Schulranzen, sämtliche Schulutensilien u. s. w. u. s. w.

Weihnachts- und Neujahrskarten

in großer Auswahl

empfiehlt **Ernst Knauth, Rabenstein.**

Strumpfwaren

zum Festen

werden außer Haus gegeben.

Dietrich & Riedel,

Färberel, Siegmars.

Tüchtige **Rundstuhlarbeiter**

bei gutem Lohn werden sofort angenommen.

Siegmars, Rossmarinstr. 20.

Handschuhzwidlerin

sucht **F. R. Lindner**

Siegmars.

Älteren Mann oder Frau

zum Radspulen, sowie für leichte Arbeiten

sucht sofort

C. Theodor Müller,

Trikotagenfabrik, Reichenbrand.

Mädchen

bei höchsten Wochenlöhnen sofort gesucht

Paul Otto,

Reichenbrand.

Ein tüchtiger **Rundstuhlarbeiter**

wird gesucht.

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik, Siegmars.

Handschuhzeichner

sucht **F. R. Lindner**

Siegmars.

Geübte **Repassiererinnen**

werden angenommen.

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik, Siegmars.

Ein im Repassieren geübtes **Appreturmädchen**

wird bei hohem Akkordlohn gesucht.

Siegmars, Mühlenstr. 8.

Geübte **Copsipuler**

werden bei höchsten Löhnen gesucht.

C. Theodor Müller,

Trikotagen- und Strumpffabrik
 Reichenbrand.

Strickerinnen,

sowie einen Radspuler oder Spulerin

und eine Repassiererin sucht bei hohem Lohn

F. Schneiderheinz,

Reichenbrand.

Für einfachen, bürgerlichen Haushalt

wird sobald als möglich ein ehrliches,

sauberes

Mädchen

für leichte häusliche Arbeit gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Näheres bei Herrn **Moritz Lange,**

Rabenstein Nr. 64, neben dem Carolo-Bad.

Linoleum,

abgepasste Teppiche — Läufer

Linoleum-Wichse

Wachstuch- und Napkin-Tischdecken

Öl- und Gazeppackpapiere — Dachpapp

empfehlen

in bekannt guten Qualitäten

Klinger & Heun

Inh. Clara verw. Klinger

Siegmars.

Fernsprecher Nr. 83.